

und verborgnen, natürlichen [1082] und unnatürlichen sachen
besteen, das diese erdenmendle eitele gaister von den ver-
stofsnen engeln seien, vor dem fahl Adæ beschehen. Und
als die vilerfarnen philosophi Belinus und Behencater, auch
5 die rechten uralten cabalistæ vermelden, die dann ain under-
schidt under diesen verstoßen engeln machen, sagen, das
dise erdenmendle wider iren herren und schepfer so gröfs-
lichen sich nit, wie die andern, verhündert haben, sonder
seien neben andern bösen und schalkhaften engeln in die
10 erden verordnet, darvon sie auch ein andere eigenschaft,
dann sie von der erden ein corpus solidum, nit von luft,
wie andere gaister, zusammen getragen und ist iren leib un-
verhündert. Darumb haben sie auch noch ain hoffnung der
gnad und ufssönung, nach dem dann eim ieden ein zil oder
15 ein mittel, dardurch seiner erlösung befördert soll oder kan
werden, durch die ewig weishait ufgesetzt ist worden, zu
erwarten, daher sie aller gueten handlungen und sachen sich
underziehen, die frommen, erbarn mentschen haimsuchen und
inen in ufrechten und erlichen sachen underdienstbar sein,
20 wie sie dann sich mermals eins solichen gegen den ment-
schen vernemmen lasen, mit vermelden, das sie hiedurch zu
irer selligkait, deren sie gewisslich hofen und gewertig seien,
ein befürderung suchen. Also hat einer von Rechberg ein
sollichen gaist etliche jar bei sich wie ein raisigen knecht
25 erhalten, der im erlichen und wol gedienet, auch letstlich
ohne allen nachtail wider von ime abgeschaiden. Bei kurzen
jaren hat eim edelman in Bayrn, genannt der Endres Bucher,
auch ain solcher gaist gedienet. Sollichs alles hat sich bei
der frommen welt und bei unsern vorfarn begeben, das die
30 erdenmendle also an vil orten sich erzaigt und den ment-
schen alle dienstbarkait bewisen haben. Zu unsern zeiten
höret oder sichtet man deren kains, das macht, das alle
gotzforcht hin ist, dargegen aber die grofs üppigkait der
welt überhandt genommen, zu dem alle hauptlaster und un-
35 trewen sampt der überschwengklichen gotzlesterung so gar
im schwank, das wenig besserung bei uns zu verhoffen. Vor
vil jaren hat es deren erdenmendle bei und umb Antian-

4 Belinus und Behencater] s. oben band III, 251, 12; über Belinus vgl.
Liebrecht, Gervasius von Tilbury s. 105 und 214. Unter Belinus ist Apollonius
von Tyana gemeint; s. Leclerc im Journal asiatique, Série VI, 14, 111 ff., und
Flügel in der Zeitschrift der Deutschen morgenländ. Gesellsch., XXIII, 701.
Behencater heisst oben Behenceter. 14 ufssönung] hs. ufssoung. 23 einer von Rech-
berg] vgl. Grimm, Deutsche Sagen I, 251, no. 174; »Des Rechenbergers Knecht.«